

Er scheint Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Wahl.“
Beihilfspreis
pro Quartal
im Brief-Rogold
90 S
außerhalb desselben
M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 S
bei mehrmalig. je 6 S
außwärts 8 S
Spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 96.

Man abonniert auswärtig auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 26. Juni.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

Am 1. Juli d. J. wird in der Gemeinde Sulz, Ob-
Nagold, eine Telegraphenstation mit Telephonbetrieb eröffnet werden.
Die Sprechgebühr zwischen Sulz und den Telegraphenstationen Gallingen
und Wübbelg beträgt 25 Pfg. für 5 Minuten Sprechzeit.

Ergebnis der Reichstagsstichwahlen.

- II. Wahlkreis** (Canstatt, Ludwigsburg,
Marbach, Waiblingen):
Gewählt: Hieber (Deutsche P.) mit 14 325 gegen Tauscher
(Sozialist) mit 10 206 Stimmen.
- III. Wahlkreis** (Befigheim, Brackenheim,
Heilbronn, Neckarsulm):
Gewählt: Hegelmaier (Konf.) mit 13 315 gegen Stittler
(Sozialist) mit 9 902 Stimmen.
- IV. Wahlkreis** (Böblingen, Leonberg,
Maulbronn, Waiblingen):
Gewählt: F. Haubmann (Volkspartei) mit 11 460 gegen
Kraut (Konf.) mit 6 768 Stimmen.
- V. Wahlkreis** (Eßlingen, Kirchheim,
Nürtingen, Urach):
Gewählt: Brodbeck (Volksp.) mit 12 364 gegen v. Geh
(Deutsche P.) mit 8 901 Stimmen.
- VI. Wahlkreis** (Neutlingen, Rottenburg,
Tübingen):
Gewählt: Bayer (Volksp.) mit 9 691 gegen Rapp (Deutsche
Partei) mit 4 934 Stimmen.
- VIII. Wahlkreis** (Freudenstadt, Horb,
Oberndorf, Sulz):
Gewählt: Mauser (Deutsche P.) mit 9 035 gegen Gatter
(Volksp.) mit 6 109 Stimmen.
- IX. Wahlkreis** (Balingen, Rottweil,
Spaichingen, Tuttlingen):
Gewählt: Haubmann (Volksp.) mit 12 915 gegen
Schöninger (Zentr.) mit 7 593 Stimmen.
- X. Wahlkreis** (Gmünd, Göppingen,
Schorndorf, Welzheim):
Gewählt: Mettner (Deutsche P.) mit 9 868 gegen Klaus
(Sozialist) mit 9 503 Stimmen.
- XI. Wahlkreis** (Badnang, Hall, Dehringen,
Weinsberg):
Gewählt: Hoffmann (Volkspartei) mit 8 782 gegen
Frank (B.) mit 7 997 Stimmen.
- XII. Wahlkreis** (Crailsheim, Gerabronn,
Künzelsau, Mergentheim):
Gewählt: Augst (Volkspartei) mit 7 923 gegen Haug
(B.) mit 6 363 Stimmen.
- XIII. Wahlkreis** (Geislingen, Heiden-
heim, Ulm):
Gewählt: Hähne (Volksp.) mit 10 440 gegen Hartmann
(Deutsche P.) mit 8 983 Stimmen.

Bei der Stichwahl in Karlsruhe siegte der
Sozialist Beck, in Mannheim der Sozialist Dreesbach, in
Pforzheim (das seither durch den nationalen Abg. Frank
vertreten war) der Sozialist Agter, je mit großer Majorität.
* Leipzig, 23. Juni. Stichwahl zwischen Hoffe (natl.)
und Schmidt (Soz.). Hoffe gewählt mit 17 055 Stimmen,
Schmidt 14 408.

Tagespolitik.

Mit wachsender Indignation besprechen die ungarischen
Blätter das Verhalten des Russen Komaroff und dessen
„tollkühne, vermessene, panslawistische“ Rede. „Besti Giralp“
schreibt: Diese Rede ist ein gellendes Siegesgebrüll über
die Niederlage der deutschen Nationalität in Oesterreich
und ein Schlachtruf gegen die germanische Welt. Da werden
nicht nur die Deutschen Oesterreichs angegriffen, sondern
die ganze deutsche Rasse. Es ist unmöglich, diese Rede ohne
Entrüstung zu lesen. Ist die staatliche Macht in Oesterreich
wirklich schon so weit gelangt, daß auf ihrem Territorium
die deutsche Rasse und das verbündete deutsche Reich auf
solche Weise beleidigt werden dürfen? Für die österreichische
Regierung ist die Stunde der Entscheidung gekommen. Es
ist die höchste Zeit, daß die slavische Politik auf der ganzen
Linie abgeblasen und die Wiederherstellung der Einheit
Oesterreichs mit den stärksten Mitteln begonnen werden muß,
sonst müßte Ungarn mit dem ganzen Schwergewichte seines
Einflusses gegen diese Politik aufzurufen, die nicht nur
Oesterreich, sondern die ganze Monarchie zu Grunde richtet.

Unsere Armee befindet sich in einem jämmerlichen
Zustande, sagt der „Newyork Herald“. Die Gänzlichkeits-
wirtschaft bei der Ernennung von Offizieren brachte es
zunwege, daß es mit der Verproviantierung wie mit der
Ausrüstung der Truppen schneckenhaft langsam vor sich
geht. Dazu sind die Truppen in den Lagern bei Tampa,
Chicomange und Washington mit einem für das Klima viel
zu schweren Wollzeug ausgerüstet, denn es herrscht dort
im Süden eine Durchschnittstemperatur von 26 Grad Reaumur.
Die Folge ist, daß die Leute massenhaft erkranken. Außer-
dem leiden die Mannschaften furchtbar unter dem Staub;
sie müssen meist auf der sandigen, schmutzigen Erde schlafen.
Auch die Nahrung ist wenig geeignet; sie besteht in der
Hauptache aus Speck oder fettem Schweinefleisch und Bohnen.
Das bewirkt, daß die Leute fortwährend an Durst leiden
und übermäßig oder gar zu kalt trinken. So erkrankten
Hunderte an Durchfall, noch ebe sie ins Feld ziehen und
die Kranken- und Totenziffer ist sehr hoch. Die Ursache
dieser Zustände ist klar, die Mannschaften werden von
Offizieren befehligt, die vor wenigen Wochen noch in ihren
Bureaux saßen und keine Ahnung von den Bedürfnissen
eines Heeres haben.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 25. Juni. Das Gesamtwahlresultat
der Haupt- und Stichwahlen für den deutschen Reichstag
ist in Württemberg folgendes: Konservative 2 (seither 1),
Nationalliberale 2 (seither 1), Volkspartei 7 (seither 11),
Zentrum 4 (seither 4), Bund der Landwirte 1 (seither 0),
Sozialisten 1 (seither 0).
* Calw, 24. Juni. Wegen einer in der Gemeinde
Igelloch vorgekommenen bedauerlichen Sache wurden eine
große Zahl angesehener Bürger in das Gefängnis abgeführt.
Die Gemeinde wäre eine Familie. Namens Helle gerne los
gewesen und es verweigerten deshalb die Einwohner der ge-
nannten Familie eine Unterkunft. Als nun dieselbe trotzdem
von dem Wirt Stoll Aufnahme fand, wurden die Bürger
darüber so erbittert, daß sie dem Stoll die Fenster demoli-
erten, den Brunnen verdarben und weiteren Schaden ver-
ursachten, auch wurden von der Menge leider scharfe Schäfte
abgegeben. Aus diesem Grund wurden, wie man hört, etwa
16 Verhaftungen vorgenommen. Zu jetziger Heuzeit ist die
Einsperrung für die Betroffenen sehr empfindlich. (C. B.)
* Oberndorf, 23. Juni. Der „Schwarzw. Bot“
schreibt: Zwischen der türkischen Kriegsverwaltung und
Direktor Riese von den deutschen Waffen- und Munitions-
fabriken ist ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher die
Lieferung von 200 Millionen Metallpatronen zum Gegen-
stand hat. Der Wert beläuft sich auf 21 Millionen
Mark. Das Zustandekommen des Vertrages ist von dem
deutschen Botschafter Freiherrn Marschall von Sibirstein in
jeder Weise gefördert worden. Als Direktor Riese gleich-
zeitig mit dem Botschafter auf der Heimkehr sich befand,
wurde er unterwegs durch ein Telegramm im Auftrage des
Sultans nach Konstantinopel zurückberufen. Jetzt handelt
es sich gutem Vernehmen nach um den Abschluß eines zweiten
Vertrages wegen großer Gewehrlieferungen. Beide Aufträge
stellen eine Gesamtsumme von 35 Millionen dar.

☉ Karlsruhe. Die Strafkammer verurteilte den
Wirt Emil Richter wegen fahrlässiger Tötung eines Menschen
und fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu vier
Monat Gefängnis. Der Angeklagte war mit seinem Wagen
trotz der vom Bahnpersonal angegebenen Signale noch vor
dem daherkommenden Zuge über das Geleise gefahren, wo-
durch ein Zusammenstoß mit dem Zug erfolgte, wobei dann
ein Insasse des Wagens getötet wurde.

* Ein 17jähriger Bursche in Karlsruhe wettete mit
einem Nebenarbeiter um 3 Flaschen Brantwein und 10
Flaschen Bier, daß er von 7—9 Uhr früh 1/2 Liter Schnaps
trinken könne. Infolge dieses übermäßigen Alkoholenusses
ist der Mensch um 8 1/2 Uhr bewußtlos zu Boden gestürzt,
so daß er mittels Drofsche in das städtische Krankenhaus
gebracht und ihm der Magen ausgepumpt werden mußte.
— Nach dieser Operation 25 hintendranf wären sehr wirksam!

* Die erste und zweite badische Kammer werden am
nächsten Dienstag mittels Sonderzugs von Karlsruhe bis
Weisenbach fahren, um auf Einladung der Murgthal-Eisen-
bahn-Gesellschaft die Gegend des hinteren Murgthals bis
Schönmünzach zwecks Fortführung dieser Bahn bis an die
württ. Landesgrenze zu besichtigen. (Ge.)

* Berlin, 23. Juni. Die Stadtverordneten wählten
den Bürgermeister Kirchner mit 76 Stimmen zum Ober-
bürgermeister von Berlin.

* Berlin, 23. Juni. Da die Besetzung von Kiaut-
schou in ihrer gegenwärtigen Stärke erhalten werden soll,
stellt sich die Notwendigkeit der Ablösung des ältesten Jahr-

gangs des dritten Seebataillons heraus. Hierzu ist der
Uebertritt von 40 Unteroffizieren und 270 Mann aus der
Armee beantragt worden und finden zur Zeit Umfragen nach
sich freiwillig Meldenden bei sämtlichen Armeekorps statt.
* Einen neuen Riesendampfer bestellte der Norddeutsche
Lloyd bei der Schichauwerft in Elbing; derselbe soll noch
bedeutend größer werden als der „Kaiser Friedrich“. Das
neue Schiff soll im Jahre 1900 fertig sein und den vor-
ausichtlich großen Passagierverkehr zwischen Amerika und
der Pariser Weltausstellung vermitteln.

Ausländisches.

* Wien, 24. Juni. In Galizien dauern die Unruhen
und Plünderungen fort. In Neu-Sandec plünderten heute
Bauern die Läden der jüdischen Händler. Das Militär zer-
störte die Exzedenten.
* Palermo, 23. Juni. Das „Giornale di Sicilia“
erhielt vom 22. Juni von der Insel Pantellaria eine Depesche,
die berichtet: Am 21. Juni signalisierte der Küstentelegraph,
daß das Geschwader Camarós, bestehend aus drei Torpedo-
booten, vier Kreuzern und fünf Transportschiffen in südöst-
licher Richtung nach Suez fuhr.
* Madrid, 23. Juni. Eine amtliche Depesche des
Admirals Cervera vom heutigen Tage meldet, daß die Ameri-
kaner bei der Punta de Barrazos gelandet sind. Die Lage
sei kritisch. Er habe fast die gesamte Besatzung seiner
Schiffe ans Land gesetzt. Die Spannung wird immer erregter.
* Madrid, 23. Juni. Soeben trifft aus Santiago
die folgende nicht sehr klare amtliche Depesche ein: Gestern
erfolgte ein neuer Angriff der amerikanischen Flotte auf
Siboney und Baiquiri bei Barrocós. Er dauerte bis in
die Nacht hinein. Der Feind wurde zurückgeschlagen auf
der ganzen Linie, ausgenommen links von Baiquiri, wo eine
spanische Abteilung beinahe umzingelt worden wäre und
weichen mußte. Eine Landung der amerikanischen Truppen
erfolgte östlich von Baiquiri, außer dem Bereich unserer
Kanonen. Die spanischen Truppen zogen sich in Ordnung
nach dem Gebirge zurück. Die Ortsschaften Siboney und
Baiquiri wurden durch feindliche Granaten zusammen-
geschossen. Die telephonischen Linien nach Santiago sind
abgeschnitten, deshalb fehlen Einzelheiten.
* Madrid, 24. Juni. Heute sollen die Cortes ge-
schlossen werden. Was dann kommen wird, weiß Niemand.
Marschall Martinez Campos erklärte, er erwarte, die Liberalen
müßten am Ruder bleiben; wenn nicht, dann müßten die
Konservativen das Regiment übernehmen. Wenn beide
Parteien zurücktreten, dann werde er die Fäden der Re-
gierung ergreifen, um das Vaterland und die Monarchie zu
retten. Indessen kehrt sich die öffentliche Meinung immer
schärfer gegen die gesamte Wirtschaft der letzten 23 Jahre,
die so traurige Früchte gezeitigt hat.
* New-York, 23. Juni. Der deutsche Botschafter
Dr. von Holleben erklärte dem Staatssekretär, daß die
Weldung vom Landen deutscher Truppen bei Manila un-
begründet sei. — Das Kriegsschiff „Geier“ ist wieder in
Havanna. — General Sphaer berichtet, daß alle Mann-
schaften gelandet seien und er nunmehr die Geschütze und
den sonstigen Kriegsbedarf an das Land bringe.
* Havanna, 23. Juni. Einem spanischen Uebersee-
dampfer gelang es, die Blockade von Cienfuegos zu durchbrechen
und in den Hafen einzulaufen. Das Schiff bringt Vorräte.

Neueste Nachrichten.

* Paris, 24. Juni. Picquart ergriff den Rekurs an
den Staatsrat gegen die Entscheidung des Präsidenten Faure,
durch welche Picquart disziplinarisch aus dem Dienst entlassen
wird.

* Luxemburg, 24. Juni. Professor Angerer aus
München, Mitunterzeichner des Bulletins, bezeichnet den
Zustand des Großherzogs als ernst. Der Erbprinz
hätet das Bett; er leidet an akutem Rheumatismus.

* London, 24. Juni. Dem „Daily Chronicle“ wird
aus Washington gemeldet, daß in einer Konferenz zwischen
dem Staatssekretär und dem deutschen Botschafter eine Ver-
ständigung in Bezug auf die Wahrung der deutschen In-
teressen in Manila erzielt worden ist. Darnach werden
deutsche Matrosen, wenn nötig, in Manila landen, um das
deutsche Konsulat zu schützen. Man ist vollständig darin
einig, daß die Landung durchaus mit Wissen und Willen
der Regierung der Vereinigten Staaten geschieht. Ein An-
spruch Deutschlands auf eine gemeinsame Occupation ist
damit nicht ausgebrückt.

* New-York, 24. Juni. Eine Kabelmeldung aus
Kuba an die hiesige kubanische Junta bestätigt die Landung
von 16 000 Amerikanern bei Daiquiri. Die Spanier müßten
den Platz räumen und brannten Daiquiri nieder.

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.



